

Grußwort zum Benefizkonzert

Grußwort anlässlich des Konzertes zugunsten der Schwalbennestorgel in der Universitätskirche St. Pauli am 17. März 2013 in der Thomaskirche

Namens der Kirchgemeinde St. Thomas begrüße ich Sie sehr herzlich zu diesem Konzert zugunsten der neuen Schwalbennestorgel für die neue Universitätskirche St. Pauli. Es ist uns eine besondere Freude, dass dieses Konzert in der Thomaskirche stattfindet. Denn hier wurde die Universität Leipzig 1409 gegründet, und hier haben wir uns in den vergangenen Jahren für den Neubau der Universitätskirche St. Pauli und für ihre Dreifachnutzung eingesetzt und werden es auch weiter tun. Wir freuen uns und sind dankbar, dass der Solist des heutigen Abends, Ludwig Güttler, ein großer Förderer der neuen Universitätskirche St. Pauli ist.

Am 30. Mai jährt sie sich zum 45. Mal: die Sprengung der Universitätskirche St. Pauli. Und an Pfingstsonntag vor 20 Jahren wurde der als Leihgabe der Universität Leipzig in der Thomaskirche aufgestellte Paulineraltar geweiht. Auch dies zeigt, wie sehr die Thomaskirche mit der Universität und ihrer Kirche verbunden ist – bis zum heutigen Tag. Und darum ist es uns nicht gleichgültig, was aus der neuen Universitätskirche St. Pauli wird. Unbestreitbar ist: Die Kirche befindet sich rechtlich im Eigentum der Universität Leipzig. Aber das heißt nicht, dass sie damit der Öffentlichkeit entzogen ist. Im Gegenteil: weil die Universitätskirche und auch die Universität ein öffentlicher Ort sind, können sie sich nicht der kritischen Einmischung durch die Bürgerinnen und Bürger entziehen. Schließlich gehören sie uns allen.

Darum noch ein paar Anmerkungen: Der Paulineraltar wird in die neue Universitätskirche St. Pauli zurückkehren – aber nicht in einen „Andachtsraum“! In der Universitätskirche werden zwei Orgeln installiert werden: die Schwalbennestorgel und eine große Orgel der des Orgelbauers Jehmlich auf der Westempore. Aber diese Orgeln durch eine Acrylwand zu trennen, ist aberwitzig. In der neuen Universitätskirche St. Pauli (und nicht in einem „Andachtsraum“) werden die Universitätsgottesdienste stattfinden. Und natürlich und hoffentlich wird die neue Universitätskirche St. Pauli auch und vor allem akademisch genutzt werden. Aber das setzt voraus, dass die Universitätsangehörigen selbst ein Bewusstsein von der Bedeutung dieses Ortes entwickeln. Solange das nicht offen geschieht, wird es weiter Debatten geben. Und solange nicht unmissverständlich die Kanzelaufstellung zugesagt wird, werden die Zweifel daran genährt, man wolle sich doch von der Universitätskirche verabschieden.

Doch nun die gute Nachricht: Es wird dennoch alles so kommen, wie es der Bedeutung dieser Kirche entspricht. Denn niemand kann auf Dauer gegen die Geschichte leben. Darum wird auch die völlig unsinnige Acrylwand ein schnelles Ende finden. Und darum ist es wichtig, dass alles getan wird, damit die Universitätskirche als Gesamtraum ihrer Geschichte, ihrer Bedeutung und ihrer Notwendigkeit angemessen genutzt werden kann. Deswegen ist es so wichtig, dass die Schwalbennestorgel gebaut wird. Also lassen wir uns auch durch die Musik am heutigen Abend dazu ermutigen, weiter für die Universitätskirche St. Pauli einzutreten und zu streiten.

Christian Wolff
Pfarrer an der Thomaskirche
wolff@thomaskirche.org